



Pflanzung der Eiche vor der Jugendsiedlung Traunreut zusammen mit Johannes Stüttgen (Mitte vorn) am 23.11.2016

JOSEPH BEUYS (1921-1986)

Das gemeinsame Handeln zum Wohl der Gesellschaft, die Kreativität als positive Veranlagung des Menschen, die Natur als Inbegriff von Wachstum und schützenswertem Lebensraum und die Kunst als verbindendes, klärendes und mahnendes Zeichen waren wesentliche Aspekte im Werk von Joseph Beuys.

1921 geboren in Krefeld, aufgewachsen in Kleve; Studium der Bildhauerei an der Staatlichen Kunstakademie in Düsseldorf

1961-1972 Professor für monumentale Bildhauerei an der Staatlichen Kunstakademie Düsseldorf



1963-1965 erste Aktionen

1967 Gründung der Deutschen Studentenpartei

1964-1992 Teilnehmer der documenta 3 bis 9

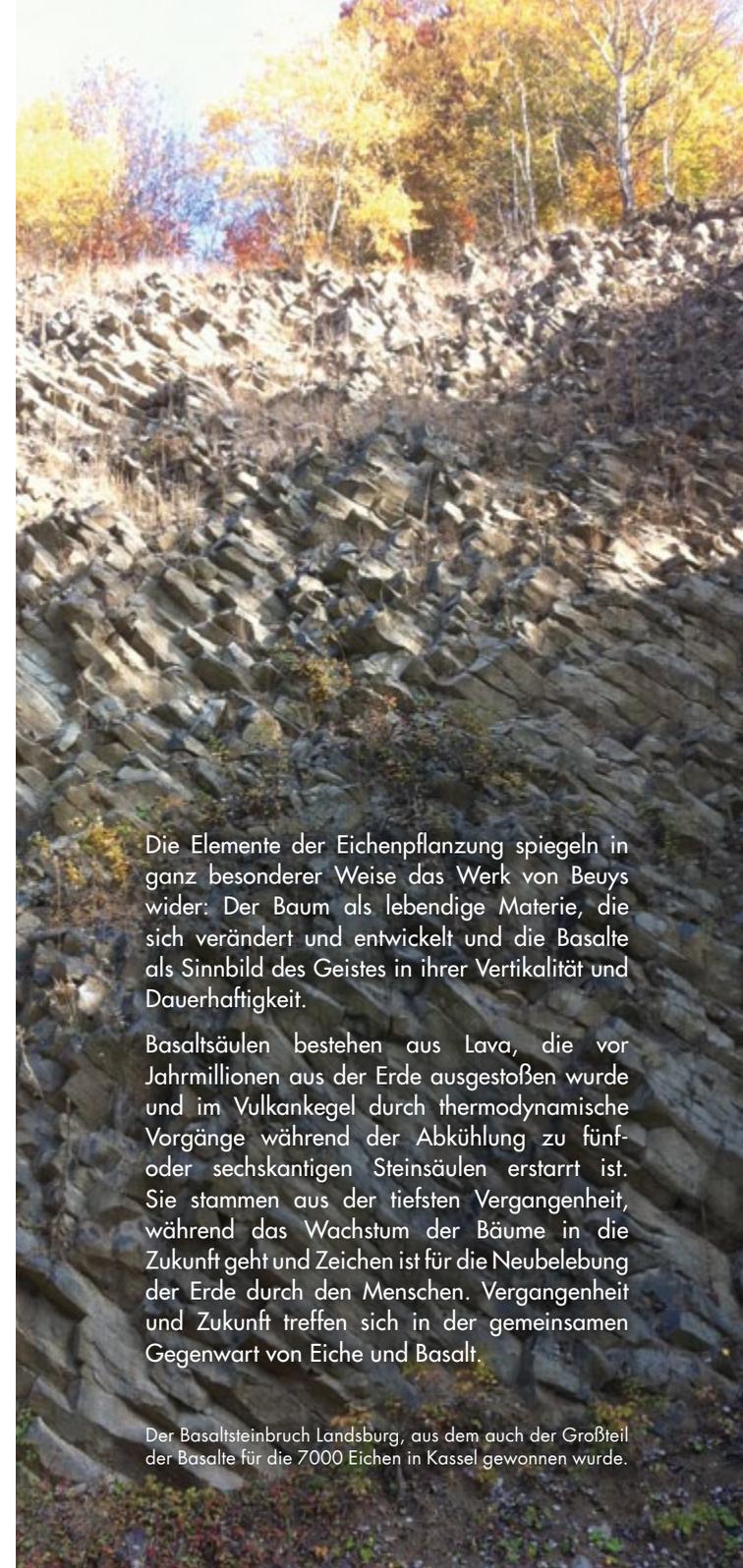
1971 Gründung der Organisation für direkte Demokratie durch Volksabstimmung mit Johannes Stüttgen

1972-1974 Vortragsreisen in England, Irland, Schottland, Italien und den USA zur Verbreitung seiner Idee der Sozialen Plastik

1976 Biennale in Venedig, deutscher Pavillon

1982-1987 „7000 Eichen“ in Kassel

bis heute zahlreiche Ausstellungen, Retrospektiven und Auszeichnungen



Die Elemente der Eichenpflanzung spiegeln in ganz besonderer Weise das Werk von Beuys wider: Der Baum als lebendige Materie, die sich verändert und entwickelt und die Basalte als Sinnbild des Geistes in ihrer Vertikalität und Dauerhaftigkeit.

Basaltsäulen bestehen aus Lava, die vor Jahrmillionen aus der Erde ausgestoßen wurde und im Vulkankegel durch thermodynamische Vorgänge während der Abkühlung zu fünf- oder sechskantigen Steinsäulen erstarrt ist. Sie stammen aus der tiefsten Vergangenheit, während das Wachstum der Bäume in die Zukunft geht und Zeichen ist für die Neubelebung der Erde durch den Menschen. Vergangenheit und Zukunft treffen sich in der gemeinsamen Gegenwart von Eiche und Basalt.

Der Basaltsteinbruch Landsburg, aus dem auch der Großteil der Basalte für die 7000 Eichen in Kassel gewonnen wurde.



Eichenpflanzung auf dem Rathausplatz Traunreut mit Bürgermeister Klaus Ritter am 14.12.2018, © Stadt Traunreut, Foto Gastager, R. Winkler

Die „Eichenpflanzung zu Ehren von Joseph Beuys“ ehrt das Lebenswerk eines Künstlers, dessen Arbeit heute vor dem Hintergrund zunehmenden ökologischen Bewusstseins aktueller ist denn je. Dass die Pflanzung so verlässlich wie möglich in seinem Sinne umgesetzt und begleitet wird, verdanken wir der Kooperation mit Eva Beuys, dem Meisterschüler und Wegbegleiter Johannes Stüttgen sowie Norbert Scholz, dem Landschaftsplaner und Koordinator der Kasseler Eichenpflanzung.

Im Rahmen des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für Traunreut wurden in Abstimmung mit Stadt und DASMAXIMUM Standort-Vorschläge für mögliche Setzungen erarbeitet und mit Mitteln der Städtebauförderung unterstützt. Auch benachbarte Städte, Gemeinden und Institutionen haben sich dem Projekt angeschlossen, darunter die Stadt Burghausen mit einer Pflanzung am Kloster Raitenhaslach sowie der Lions Club Chiemsee Bedaium an der Alzmündung in Seebruck.

Unabhängig davon sorgten als erste Pflanzpaten Johannes-Heidenhain-Gymnasium, Jugendsiedlung, Wilhelm-Löhe-Zentrum Traunreut/Diakonisches Werk Traunstein, Lebenshilfe und Walter-Mohr-Realschule in Traunreut, sowie die Schule Schloss Stein für eine Pflanzung und arbeiteten dabei mit im Sinne eines der bedeutendsten, lebendigsten und wegweisendsten Kunstwerke des 20. Jahrhunderts.

EICHENPFLANZUNG ZU EHREN VON JOSEPH BEUYS

EIN PROJEKT DER STIFTUNG DASMAXIMUM
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT TRAUNREUT

Eiche am Wilhelm-Löhe-Zentrum, Pflanzung 23.11.2016, Stand Juli 2017



DASMAXIMUM
KunstGegenwart

Stadt



Traunreut

EICHENPFLANZUNG ZU EHREN VON JOSEPH BEUYS

EIN PROJEKT DER STIFTUNG DASMAXIMUM
IN ZUSAMMENARBEIT MIT DER STADT TRAUNREUT

Als der Bildhauer und Aktionskünstler Joseph Beuys im Jahr 1982 in Kassel zur documenta 7 den ersten von 7000 Bäumen pflanzte, war das der Beginn der Umsetzung eines utopisch anmutenden Gesamtkunstwerks von bisher ungekannter Dimension. Trotz aller Widerstände gegen „7000 Eichen – Stadtverwaltung statt Stadtverwaltung“ konnte 1987 zur documenta 8 mithilfe zahlreicher Stiftungen, Spenden und Einzelpatenschaften die letzte Eiche gesetzt werden.

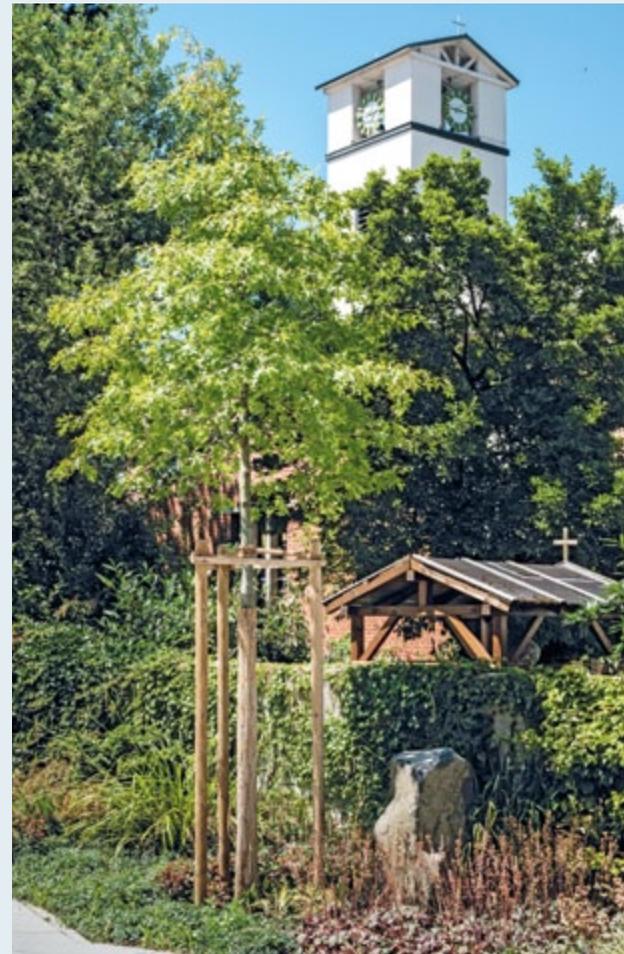


Joseph Beuys: „7000 Eichen“, die erste und die letzte der 7000 Eichen vor dem Fridericianum in Kassel, gepflanzt 1982 und 1987, © Stiftung 7000 Eichen, Foto Annli Lattrich 2015

Neben jedem der wachsenden, lebendigen Bäume steht ein Millionen Jahre alter Basalt als Mineralienspender und stabiler „Wächter“. Im Laufe der Zeit kehren sich die Proportionen um, und der Stein wird von der Eiche überholt und „bewacht“. Die „7000 Eichen“ gelten heute als Inbegriff der „Sozialen Plastik“.

Mit diesem Begriff erweiterte Beuys die gängigen Kunstformen um ästhetische, ökologische, ökonomische und philosophische Aspekte, vor allem aber um einen sozialen Punkt: die notwendige konstruktive Zusammenarbeit sämtlicher Bürger vom Politiker bis zum Anwohner.

Schon im Umfeld des Kasseler Projekts entwarf Joseph Beuys die Vision einer weltumspannenden Pflanzaktion. Heiner Friedrich, Mitbegründer der Dia Art Foundation und Stifter des Museums DASMAXIMUM in Traunreut, war Beuys seit den 1960er Jahren eng verbunden.



Eiche im Rathausinnenhof gepflanzt am 24.11.2016, Stand Juli 2017



Setzung von Ginkgo und Basalt auf dem Museumsgelände DASMAXIMUM (Baumpaten Ingrid und Fritz Rein) mit Heiner Friedrich (lks.), Gästen und dem Gärtner-Team der Jugendsiedlung Traunreut am 14.11.2018

„... denn wir wollen die Pflanzaktion ja nie mehr beenden!“

Joseph Beuys

Dem Kasseler Eichenprojekt verhalf Heiner Friedrich durch die Finanzierung der dazugehörigen 7000 Basaltstelen durch seine Dia Art Foundation zur Realisierung. Diese setzte das Projekt „7000 Eichen“ mitten in New York City fort („7000 Oaks“, 1988-1996). Privatleute, Schulen und Firmen schlossen sich an.

Im Dezember 2012 wurden die letzten ausreichend großen und freiliegenden Basaltssäulen aus dem mittlerweile unter Naturschutz stehenden Steinbruch in Landsburg/Hessen von der Stiftung DASMAXIMUM nach Traunreut geholt und der Stadt zur Verfügung gestellt.



Eichenpflanzung im Rathausinnenhof am 24.11.2016, © Stadt Traunreut, Foto Gastager, R. Winkler

Heute erinnern die „Eichenpflanzungen zu Ehren von Joseph Beuys“ in Kooperation mit der Stiftung DASMAXIMUM in und um Traunreut an einen der bedeutendsten Künstler unserer Zeit, dem das positive, sinnstiftende und heilende Wirken für Gesellschaft und Natur ein wesentliches Anliegen war.

BAUMPATEN GESUCHT

Für weitere Pflanzungen können sich noch Firmen, Schulen, Institutionen oder Privatleute melden. Die Übernahme einer Baumpatenschaft lässt sie teilhaben an der Standortplanung und Pflege und symbolisiert die gemeinsame Verantwortung für eine lebendige Zukunft Traunreuts.

Infos und Kontakt:

DASMAXIMUM
KunstGegenwart

Fridtjof-Nansen-Str. 16 · 83301 Traunreut
Tel +49 (0)8669 1203 713 · loeffler@dasmaximum.com

www.dasmaximum.com

„ Ich wollte diesen Langzeitzeitcharakter, [...], also etwas zu machen, was sich eigentlich erst richtig entfaltet in hundert, zweihundert, dreihundert Jahren, dass jetzt eigentlich nur ein Anfang gesetzt wird: Da wird ein Baum gepflanzt, da steht ein Stein daneben, der markiert: In dieser Zeit, in der wir über diese ganzen Fragen der Wiederverlebendigung von Lebenslinien in der Natur, die ja durch die allgemeine Zerstörung unmenschlichen Wirtschaftens in Gefahr ist, dass zu dieser Zeit sich also Menschen aufgemacht haben und einmal die Richtung umgedreht haben, um also wieder mit einem ganz einfachen, primitiven Beginn, einen Baum in die Erde zu setzen, alle damit zusammenhängenden Notwendigkeiten, auch alle damit zusammenhängenden Theorien, Philosophien usw. in die Diskussion zu bringen.“

Joseph Beuys, in:
Joseph Beuys, Bernhard Blume und Rainer Rappmann:
Gespräche über Bäume, FIU-Verlag 2006, S. 46.